

Kulturelle Unterschiede machen's interessant

Weilimdorf. Am Jugendhaus bauen Jugendliche aus Deutschland, Spanien und der Slowakei einen Bike-Park. Von Leonie Hemminger

Wo bislang flacher Rasen war, erheben sich nun in schlangenartigen Bögen kleine Hügel aus dem Boden, darüber führt in engen Kurven ein Kiesweg. Noch ist der Platz hinter dem Jugendhaus Weilimdorf eine Baustelle, aber ein Besucher kann bereits erahnen, was hier zurzeit entsteht: ein Fahrradparcours. Seit Beginn der Sommerferien arbeiten ein Dutzend Jugendliche aus Deutschland, Spanien und der Slowakei an dem Projekt, das von den Internationalen Jugenddiensten (IJGD) initiiert wurde. Der Verein verfolgt das Ziel, internationale Begegnungen junger Menschen zu fördern. „Uns ist wichtig, dass die Jugendlichen eine sinnvolle Arbeitsaufgabe haben“, erklärt die Projektreferentin Sandra Rosenzweig. „Durch das gemeinsame Arbeiten und Kochen ist eine ganz andere Ebene da. Die Begegnung hat dann eher Alltagscharakter.“

Drei Wochen lang übernachteten die Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren im Jugendhaus. Vormittags arbeiten sie an dem Bike-Park, am Nachmittag haben sie die Möglichkeit, Ausflüge nach Stuttgart und in die Umgebung zu machen. Dass sie das Ergebnis ihrer Arbeit kaum werden nutzen können, stört sie nicht, denn: „Die Jugendlichen hier in Stuttgart werden damit Spaß haben“, sagt die 18-jährige Maria aus Valencia. Sie selbst hätten dafür ja beim Arbeiten viel Freude gehabt. Die Verständigung untereinander ist kein Problem, bestätigen die jungen Bauleute. Die gemeinsame Sprache ist Englisch. Kleine kulturelle Unterschiede finden die Jugendlichen spannend. Ländertypische Eigenheiten konnten sie bereits ausmachen: „Die Spanier sind die Partyleute, die Deutschen sind die



Während der drei Wochen, die die Jugendlichen an dem Fahrradparcours arbeiten, können sie im Jugendhaus übernachten. Foto: Hemminger

exakten Arbeiter, die Slowaken spielen gerne Spiele“, stellt Martin aus Bratislava fest.

Die Idee, auf dem Gelände des Jugendhauses einen Bike-Park zu bauen, ist aus einem Fahrradprojekt des Kinder- und Jugendhauses Giebel entstanden. Dort wurden vor einigen Monaten ein Dutzend Fahrräder angeschafft, mit dem Ziel, junge Leute verstärkt ans Radfahren heranzuführen. „Dreimal pro Woche machen wir gemeinsame Ausfahrten in den Wald. Wir möchten das Radfahren für junge Leute at-

traktiver machen“, sagt Konrad Willer vom Jugendhaus. Mit Fahrtechnik-Trainings soll die Sicherheit der jungen Radler gewährleistet werden. Die Räder können auch geliehen und so die Mobilität der Jugendlichen unterstützt werden. Auch wollen die Pädagogen durch das Projekt der Tendenz entgegenwirken, dass viele Jugendliche ihre Freizeit zum Großteil passiv vor dem Fernseher verbringen.

Die Planung und Konzeption des Fahrrad-Parks wurde durch eine Fachfirma gewährleistet. Die Kosten des gesamten Pro-

jekts belaufen sich auf rund 40 000 Euro. Neben Mitteln der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft wird der Betrag durch zahlreiche Geld- und Sachspenden getragen. Eine große Hilfe stelle auch die Arbeit der Jugendlichen dar, sagt Martin Kapler, Leiter der beiden Jugendhäuser in Giebel und Weilimdorf: „Ohne die Unterstützung aus der ganzen Welt wären wir bestimmt nicht so schnell.“ Die Jugendhaus-Mitarbeiter hoffen, dass der Bike-Park künftig ein reger Treffpunkt für Radfahrer aus der ganzen Region wird.